Mitteilung an die Vereine

Die Bedürfnisse des traditionellen Turnsports werden in der Schweiz von vier Sportverbänden abgedeckt, namentlich sind dies:
- der „Schweizerische Turnverband“, STV
- die „Sport Union Schweiz“, SUS
- der SVKT Frauensportverband“, SVKT und
- der „SATUS Schweiz“, SATUS

Alle vier Verbände sind Mitglieder von „Swiss Olympic“, des Dachverbands der Schweizer Sportverbände. Der SVKT und der SATUS sind seit zehn Jahren unter der gemeinsamen Dachorganisation „Swissfit“ Mitglied von Swiss Olympic.

Entwicklung im Breitensport Turnsport in der Schweiz
Die Existenz von vier Turnverbänden in unserem doch eher kleinen Land Schweiz, die nahezu ein identisches Sportangebot organisieren, ist auf historische Gegebenheiten zurückzuführen. Alle vier Verbände können auf eine sehr lange, zum Teil über hundert Jahre alte Geschichte zurückblicken. Entstanden sind diese Verbände nicht wegen eines unterschiedlichen Sportangebots, sondern vielmehr aus kulturellen, gesellschaftlichen Rahmenbedingen der damaligen Zeit.

Die stetige Entwicklung unserer Bevölkerung zu einer offenen Gesellschaft hat merkbar auch den Breitensport erfasst. Für die meisten, vor allem jüngeren Sportlerinnen und Sportler unserer Verbände, ist es deshalb nicht mehr nachvollziehbar, wieso es für ein und dieselbe Sache, den traditionellen Vereinssport, vier Verbände benötigt. Diese Frage ist absolut berechtigt und die vier Verbandsspitzen wurden zusehends auch mit weiteren Fragen ihrer Mitglieder konfrontiert, wie zum Beispiel:

- Braucht es wirklich vier verschiedene Ausbildungskonzepte?
- Muss jeder Verband eigenständige, schweizerische Turnfeste organisieren?
- Benötigt es tatsächlich eine vierfache Administration, um die Mitglieder zu betreuen?
- Warum braucht es Doppel- oder sogar Mehrfachmitgliedschaften, damit man untereinander startberechtigt ist?

Finanzierung Breitensport

Der Breitensport in der Schweiz hat einen sehr hohen Stellenwert, denn ohne Breite gibt es keine Spitze! Und Spitzensport ist sehr teuer, das wissen wir alle. Aber auch den Breitensport gibt es heute nicht mehr gratis. Umso wichtiger ist es, die dem Breitensport zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, seien dies öffentliche Gelder oder die Mitgliederbeiträge, effizient und effektiv einzusetzen.

Zukunft Breitensport im Turnsport

Die vier Verbandsleitungen haben die Zeichen der Zeit erkannt. Damit sich der Breitensport in der Schweiz auch in Zukunft ohne zusätzliche, überflüssig gewordene Hürden weiterentwickeln kann, braucht es eine echte Zusammenarbeit. Nur so können zu Gunsten aller Mitglieder die Synergien und das vorhandene Potential der einzelnen Verbände genutzt werden. Aus diesem Grund haben die vier Verbandsspitzen eine Form des Zusammengehens unter dem Dach des STV vereinbart. Dabei steht der Nutzen für die Sportlerin und den Sportler im Zentrum. Die Verbände behalten ihre kulturelle Eigenständigkeit.

Umsetzung

Im Sinne einer Übergangsregelung bis Ende 2016 hebt der STV die Doppelmitgliedschaft per sofort auf. Das bedeutet, dass alle Sportlerinnen und Sportler an sämtlichen Wettkämpfen der vier Verbände zu den jeweiligen Bedingungen teilnehmen können.
Im Weiteren wird, so rasch als möglich, eine Projektgruppe konstituiert, die sich mit den Detailfragen der zukünftigen Zusammenarbeit befassen wird.

Nun bleibt es an den Delegiertenversammlungen der einzelnen Verbände, die Absicht ihrer Verbandsspitzen gutzuheissen und im Sinne eines gemeinsamen, schweizerischen Turnsports zu unterstützen.

Aarau, Emmenbrücke und Bern, 8. April 2015

Schweizerischer Turnverband

Erwin Grossenbacher, Zentralpräsident

Ruedi Hediger, Geschäftsführer

Sport Union Schweiz

Jürg Küffer, Zentralpräsident

Dominik Meier, Geschäftsleiter

SVKT Frauensportverband

Irma Suter, Präsidentin

Andrea Pauchard, Geschäftsführerin

SATUS Schweiz

Christian Vifian, Präsident

Silvia Wägli, Geschäftsführerin